

Kullegn, diede de führenden Geschäfte ei Deutschland hoahn, de Tosche uffmachn, die mit a grußn Umsätz und diejenichn, diede a gutes Geschäft und kene oder nich a su viel Kinder hoahn, die sein immer noch besser dronn wie wir kleen'n Motscher mit inserm kleen Umsatz und da grußn Kindeischoar. Nu und wenns nich grode 50 bis 80 Mk. monatlich sein müßtn, ließ sich ja och noch drüber redn. Warum wulld da denn, mei lieber Meester U, ins kleen'n Segermacher ausschalt'n? 5 Mk. könn wa ju och gebn fer a Monat, is doas kee Geld? Macha nich Brinkl Brockn. Nu und de „Grußn“ brauchn sich ju och nich a su schtrenge on de verlangtn 50 und 80 Mk. haaln, die könnn ja och amol woa ausgahn, weil se näher on da Futterkrippe sitzn als wir ei da Pruvinz. Also selbst uff die Gefoahr hin, doß da mich nich onnehm und trotz meines augenblicklichen Dalles und dar schlechtn Aussichten meld ich mich hiermitte mit em Monatsbeitrag von 5 Mk. noch folgender Uffstellung: Verlangter Mindestbetrag 50 Mk., 20 % Rabatt, weil Pruvinzler, ob 10 Mk., bleiba 40 Mk., 20 % Rabatt, weil Shtodt unger 10000 Ein-

wohner, ob 8 Mk., bleibe 32 Mk., fünf kleene Kinder, à 5 Mk., ob 25 Mk., bleiba 7 Mk., 2 Mk. gieh ob für Lokalreklame und für Stiefelsohlen bela Kindern, bleiba 5 Mk. Na nu hoahn Sie is Wort, mei lieber Meester U, mehr könn ich werklich nich tun, aber schließlich ist doch de Hauptsache, doß ma sich aktiv beteilicht und nicht beiseite stieht, wenns a mol heeßt, ene ganz gruße Sache zu schmeißen. Mit kollegialn Grüßn Ihr „Otepe“.

Nachwort des Meister U: Herr Kollege „Otepe“ hat, ebenso wie verschiedene andere Kollegen, offenbar meinen Aufruf falsch aufgefaßt. Es handelt sich hier um keinen Verein, auch nicht um eine Sammlung von Geld für eine große Reklame, sondern es soll Reklamematerial herausgegeben werden, für das monatlich der angegebene Betrag zu zahlen ist. Natürlich kann man auch für einen geringeren Betrag von diesem Reklamematerial bestellen, man erhält dann aber auch eine kleinere Menge, die wiederum nicht so wirkungsvoll sein kann.

Juni-Juli, der sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch für den Monat Oktober (selbst wenn man die für diesen Monat schon geltende Herabsetzung des Steuersatzes außer acht läßt) herausstellen wird, ist ein bedenkliches Zeichen dafür, wie sehr der Umsatz und damit die Steuerkraft gerade in den Gewerben, die der erhöhten Umsatzsteuer unterliegen, gesunken ist.

Wir glauben kaum, daß sich der Absatz in diesen Gewerben in den kommenden Monaten besonders beleben wird. Dazu ist die eingetretene Ermäßigung des Steuersatzes zu gering und die Kaufkraft der breiten Massen, die in vielen Fällen kaum zur Bestreitung der Existenzbedürfnisse ausreicht, zu stark geschwächt.

Weiter dürfen wir nicht in der Annahme fehlgehen, daß dieser plötzliche Abfall in den Einnahmen aus der Luxussteuer nicht allein aus dem starken Zurückgehen des regulären Umsatzes resultiert, sondern daß er eine Folge der immer zahlreicher werdenden Käufe im Ausland und im Schwarzhandel ist. Diese Gefahr der Verlegung der Käufe in dem Zugriff des Fiskus entrückte Gebiete, die schon bei den hohen Sätzen der erhöhten Umsatzsteuer sehr groß war, wird in Zukunft noch verstärkt werden durch die unsinnigen Zollsätze, die luxussteuerpflichtige Gegenstände seit dem 1. Oktober d. J. zu tragen haben. Wir denken da hauptsächlich in unserem Gewerbe an den ungerechtfertigten Zoll für goldene Taschen- und Armbanduhren, der in Verbindung mit der Luxussteuer direkt zum Schwarzverkauf anreizt.

Wenn also das Reichsfinanzministerium ein Interesse daran hat, seine Steuereinnahmen nicht selbst zum Versiegen zu bringen, so können wir ihm nur dazu raten, zunächst einmal die Luxussteuer auf dem schnellsten Wege zu beseitigen und dann mit allen Mitteln darauf hinzuwirken, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz in dem Sinne geführt werden, daß ein weitgehender Abbau der verkehrsdrosselnden Zollsätze eintritt.

Innungs-u. Vereinsnachrichten

Thüringer Uhrmacher-Unterverband

Der schöne und glatte Verlauf unserer 25 jährigen Jubelfeier gibt uns Veranlassung, allen, die an dem Feste teilgenommen haben, herzlichst zu danken. Besonderen Dank sagen wir der Geschäftsstelle des Zentralverbandes, Herrn Direktor König, seinen Mitarbeitern und auch den Vertretern der Fachpresse. Recht herzlich hat es uns gefreut, unsern allverehrten Herrn Kollegen Kochendörffer wieder frisch unter uns zu sehen. Er hat uns Erfurter durch die Weihe der Innungsfahne ganz besonders zu Dank verpflichtet. Wir danken auch den Ausstellern. Herzlich sagen wir auch Dank den Vereinigungen, die uns mit der Fahne zum Geleite der Innungsfahne die Patenschaft geschenkt haben. Herrn Kollegen Quentin danken wir für seinen Vortrag, ebenso Herrn Direktor König. Auch nicht vergessen wollen wir, daß der Hauptausschuß durch seine Teilnahme unsere Feier verschönt hat. Und zum Schluß allen herzlichen Dank, die unserem Banner ein Andenken durch einen Fahnen Nagel gegeben haben.

Uhrmacher-Zwangsinning Erfurt.
Karl Neufeld, Obermeister.

Thüringer Uhrmacher-Unterverband.
Oswald Firl, Vorsitzender.

Provinzialverband Schlesischer Uhrmacher, Sitz Breslau (E. V.)

(Vorstandssitzung am 6. Oktober in Breslau.)

Anwesend sind die Herren Kollegen Hanke (Gnadenfrei), Herrman (Bunzlau), Käbner (Waldenburg), Lichey (Schweidnitz), Rathmann (Habelschwerdt), Kleinert (Glogau), Schuler (Liegnitz), Methner (Groß-Wartenberg), Franz und Thiel (Kreuzburg), Göhring (Konstadt), Hempel, Czech und George aus Breslau; als Gast Kollege Bock aus Breslau. Um 2 Uhr eröffnet der Vorsitzende Kollege Hempel die Sitzung und begrüßt insbesondere die Vertreter der neuen Zwangsinning Kreuzburg. Es wird jeder Innung empfohlen, bald dafür zu sorgen, daß die Satzungen, welche noch Papiermarkbeträge enthalten, auf Reichsmarkbeträge bis 500 Reichsmark umzuwandeln. Die Anfrage der Handwerkskammer wird dahin beantwortet, daß es jedem Lehrherrn überlassen bleiben muß, seinem Lehrling Urlaub zu geben. Kollege Schuler referiert über die Krankenkasse für Handwerk und Gewerbe. Die Zwischenprüfungen der Lehrlinge wurden in unserem Verbandsbezirk nur von der Innung Glatz vorgenommen, und zwar mit Erfolg. Der Vorsitzende gibt die neuen Bestimmungen der Landesversicherungsanstalt Schlesien bekannt, wonach jeder Lehrling, welcher Kostgeldentschädigung, Trinkgeld oder Taschengeld bekommt, versicherungspflichtig ist; die Beiträge hat der Lehrherr allein zu zahlen. Ein Breslauer Uhrmachermeister hat seinen Lehrling mit Uhren hausieren lassen. Die Uhrengroßfirma Fröhlich in Breslau erhielt von der Henkelgesellschaft in Hannover Offerte in Fußbodenöl, und bei Abnahme wurde eine gute Schreibtischuhr zugesichert. Die Firma Fröhlich hat die entsprechende Antwort erteilt. Der Vorsitzende bittet, die Schlesischen Grossisten beim Bezug von Waren nach Möglichkeit zu unterstützen. Für die Innung Erfurt wird ein Fahnen Nagel gestiftet. Schluß 5¹/₂ Uhr.

R. Hempel, Vorsitzender.

A. George, Schriftführer.

Rheinisch-Westfälischer Verband der Uhrmacher und Goldschmiede, e. V. Herr Dr. Hans Zeck ist aus der Stellung als Geschäftsführer dieses Verbandes ausgeschieden. Die Geschäftsstelle befindet sich unverändert Köln, Stollwerckhaus, Zimmer 114.

Angermünde-Prenzlau. (Zwangsinning.) Zu der am 12. November, vormittags 10¹/₂ Uhr, in Angermünde, Hotel „Drei Kronen“, stattfindenden Innungsversammlung werden hiermit alle Kollegen höflichst eingeladen. Der Vorstand.

Aue i. E. (Zwangsinning.) Die Versammlung am 9. Nov. in Eibenstock, Bielhaus, beginnt 12 Uhr mittags. Zugverbindung möglich.

Perleberg. (Zwangsinning.) Am Montag, den 9. November, vormittags 10 Uhr, findet in Perleberg, Hotel „Reichshof“, die Hauptversammlung unserer Innung statt. Der wichtigen Tagesordnung wegen, auch stehen einige interessante Vorträge in Aussicht, bitten wir um vollzähliges Erscheinen. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Vorstandswahl. Es scheiden aus die Kollegen Schmidt (Havelberg) und Heinlein (Pritzwalk). 4. Wahl des Gehilfenprüfungsausschusses. 5. Statutenänderung und Festsetzung der Strafsummen. 6. Verschiedenes, Optik.

Der Vorstand.

Albert Schultz, Schriftführer. Karl Tonagel, Obermeister.

Breslau. (Zwangsinning.) Innungsversammlung am 21. Oktober. Um 2¹/₄ Uhr eröffnet Obermeister Kollege Hempel die Versammlung und gibt bekannt, daß die Mitglieder Styrzowki und Frau Walter gestorben sind. Der Verhandlungsbericht wird genehmigt. Als Mitglieder scheiden aus Artur Scheinert, Stanislaus Larisch (Breslau) und Weghuber (Wohlau). Als neue Mitglieder melden sich Paul Maßny, Artur Schultz, Stab, David Przykowky, Johann Stych und Oswald Hoffmann. Am 1. Oktober feierten Kollege Reinelt und Frau Langner ihr 25 jähriges Geschäftsjubiläum. Aus diesem Anlaß spendete Kollege Reinelt für die Unterstützungskasse 50 Mk., ebenso gab Kollege Gehl für die Unterstützungskasse